Verärgert

Zur Haushaltssituation in Bruchköbel schreibt dieser Leser:

Als normaler parteiloser Bürger von Bruchköbel, der sich seit Jahrzehnten an der Entwicklung der Stadt interessiert zeigt, war ich über die Information des Bürgermeisters, „die Schulden von Bruchköbel seien bei Weitem nicht so gewaltig gestiegen wie bisher angenommen", erstaunt, erfreut, verunsichert, verärgert. Habe ich doch in gutem Glauben angenommen, dass bei einer Verwaltung wie in Bruchköbel ein ordnungsgemäßer Haushalt aufgestellt werden kann. So ist es mir unverständlich, dass über mehrere Jahre Haushalte mit offensichtlich gravierenden Fehlern in Millionenhöhe verabschiedet wurden. Hier hat offensichtlich auch das Rechnungsprüfungsamt in der Vergangenheit nicht sorgfältig genug geprüft. Ich kann mir nicht vorstellen, dass ein Finanzvorstand eines Unternehmens seine Bilanz über Jahre hinweg mit dem Vermerk „vorläufig" seinen Aktionären/Mitgliedern präsentieren kann. Ohne mit Konsequenzen wie Steuerprüfung und Entbindung seiner Aufgaben rechnen zu müssen. Ach was war Bruchköbel zu Zeiten von Horst, Schreiber und Müller noch eine aufstrebende kapitalstarke Gemeinde/Stadt mit Haushalten, die ohne „Vorläufigkeit" werthaltig verabschiedet wurden.

Günter Nohel
Bruchköbel